

Heterogenität der Studierenden an der Sigmund Freud Privatuniversität

Tagung des BMWFW 24.5.2016:
Heterogenität der Studierenden – Zielgruppen der
Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der
Hochschulbildung

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Sindelar
Vizerektorin der Sigmund Freud Privatuniversität

Konferenzthema: Heterogenität der Studierenden

→ Heterogenität
der menschlichen Existenz
ist Studien- und Forschungsgegenstand
der Sigmund Freud Privatuniversität

Über SFU

Sigmund Freud Privatuniversität

- Erstakkreditierung 2005
- Erste Reakkreditierung 2010
- Zweite Reakkreditierung 2015
- (nächste Reakkreditierung 2021)

Beginn: Studiengang Psychotherapiewissenschaft („PTW“)
(deutschsprachiger Studiengang, englischsprachiger Studiengang +
Universitätsambulanz)

→ Studiengang Psychologie ab Studienjahr 2007/08

→→ Studiengang Humanmedizin ab Studienjahr 2015/16

→→→ Studiengang Rechtswissenschaften ab Studienjahr 2016/17

Sigmund Freud Privatuniversität 2016

Fakultäten

- Fakultät Psychotherapiewissenschaft - Deutschsprachiger Studiengang - Doktorat
- Englischsprachiger Studiengang - Habilitationsrecht
 - Fakultät Psychologie
 - Fakultät Medizin (ab WS 15/16)
 - Fakultät Rechtswissenschaften (ab WS 16/17)
 - **Universitätsambulanz**
Psychotherapie, Psychologie
(Erwachsene, Kinder und Jugendliche;
deutschsprachig + International Clinic
(Psychotherapie in 13 Sprachen außer deutsch)
- 
- Grundstudien – Vollstudien

Aufnahmeverfahren fokussieren auf persönliche Eignung in ihrer kognitiven, emotionalen und sozialen Dimension

Sigmund Freud Privatuniversität 2016

Fakultäten

- Fakultät Psychotherapiewissenschaft
- Fakultät Psychologie
- Fakultät Medizin (ab WS 15/16)
- Fakultät Rechtswissenschaften (ab WS 16/17)

- Universitätsambulanz: Psychotherapie, Psychologie (Erwachsene, Kinder und Jugendliche)

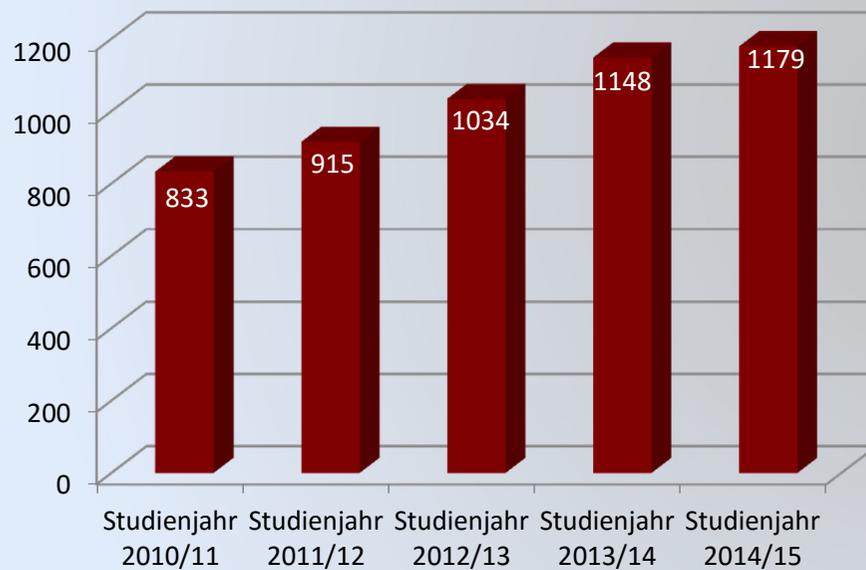
Standorte

- Linz (Ö) – PTW, Psychologie
- Paris (F) – PTW
- Ljubljana (SLO) – PTW
- Berlin (BRD) – PTW, Psychologie
- Milano (I) – Psychologie

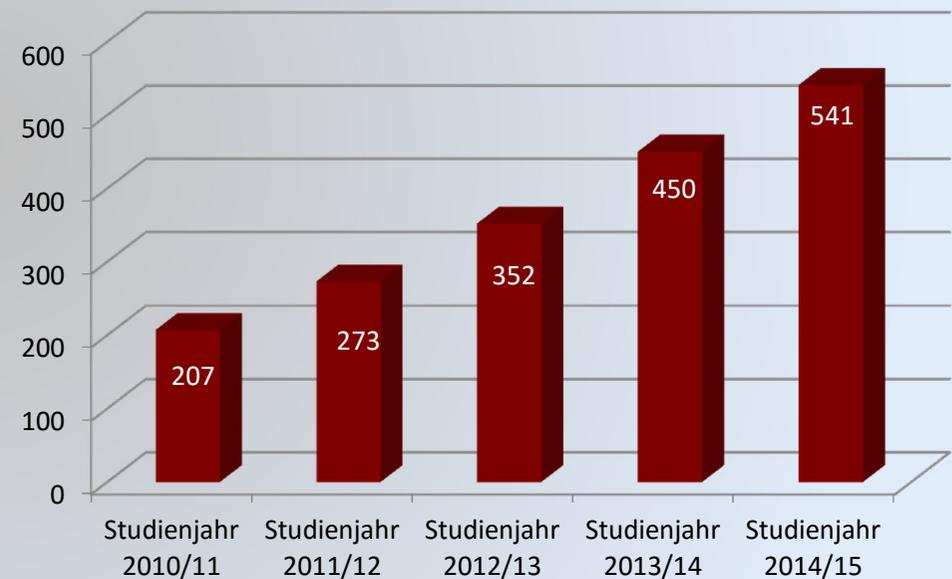
Studierende der SFU

Entwicklung der Studierendenzahlen seit dem Studienjahr 2010/2011

Psychotherapiewissenschaft



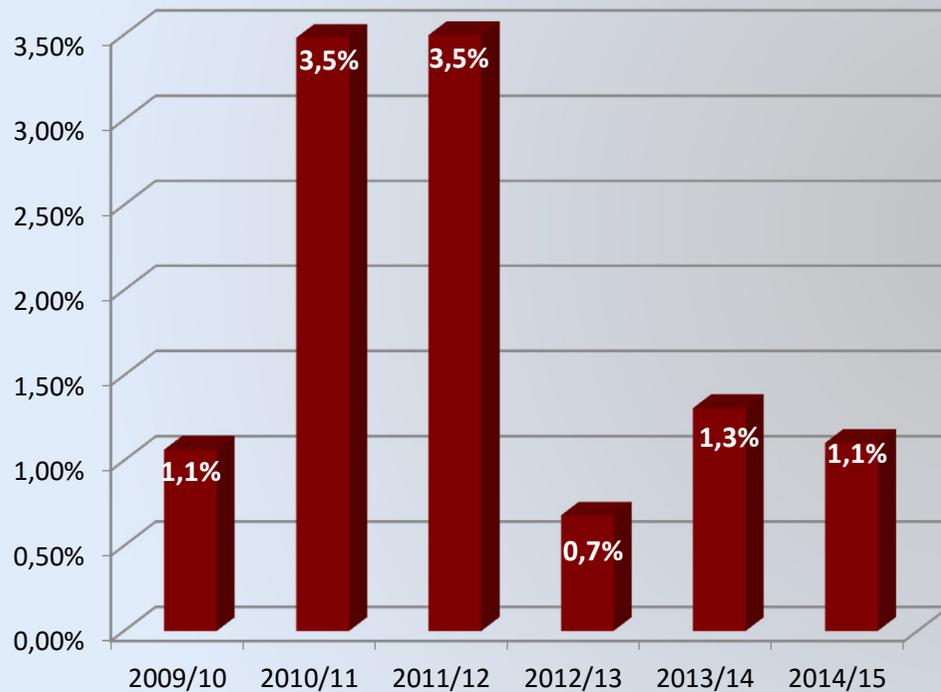
Psychologie



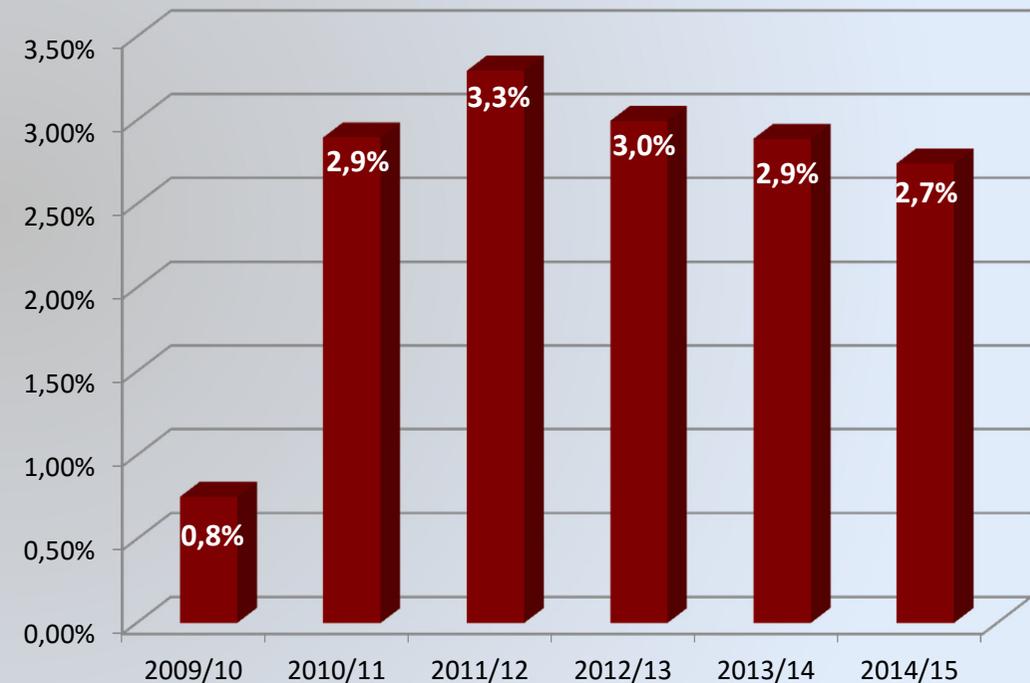
Studierende der SFU

- Dropout-Raten

Drop-Out-Raten im Studiengang
Psychotherapiewissenschaft



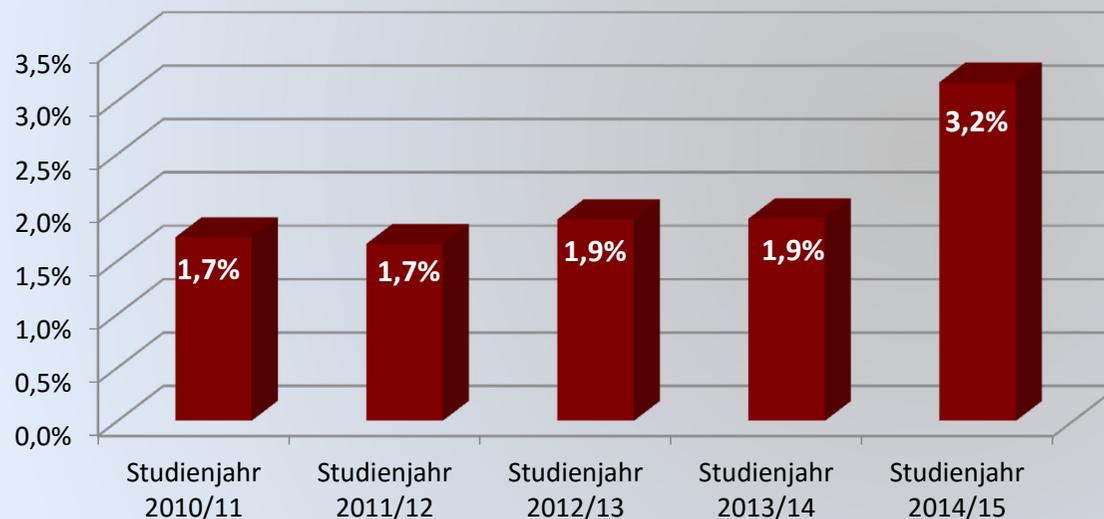
Drop-Out-Raten im Studiengang Psychologie



Studierende der SFU – finanzielle Unterstützungen

- Stipendienvergabe
Leistungsstipendien

(bester Notendurchschnitt und höchste ECTS)



- Einzelne Förderstipendien
- Students' Research Award

Studiengebühren

80 Prozent Vollzahler

20 Prozent reduzierte

Studiengebühren

20 Prozent Erstreckung des
Zahlungsziels

- Einbindung von Studierenden in Drittmittelprojekte
- Geringfügige Beschäftigungen für definierte Aufgaben

Studierende der SFU

Effekte der Heterogenität auf Lehre und Forschung

– Chancen und Herausforderungen durch Heterogenität

– Gender

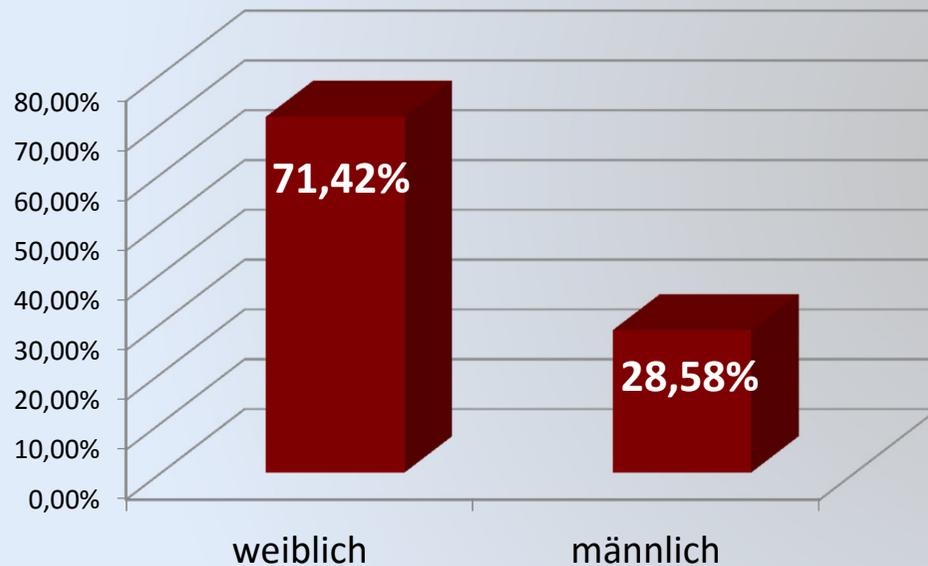
– Altersverteilung

– Nationalitäten

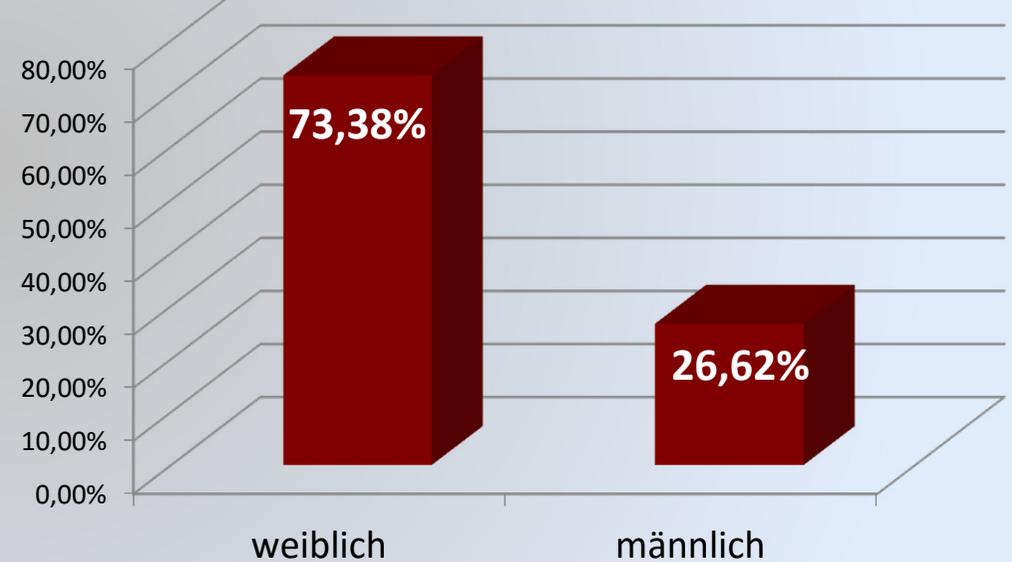
Studierende der SFU – Gender

- Geschlechterverteilung

Geschlechterverteilung Psychotherapiewissenschaft



Geschlechterverteilung Psychologie



Studierende der SFU - Gender

→ Effekt und Herausforderung in Lehre und Forschung

→ Sensibilität auf Gender-Fragen.

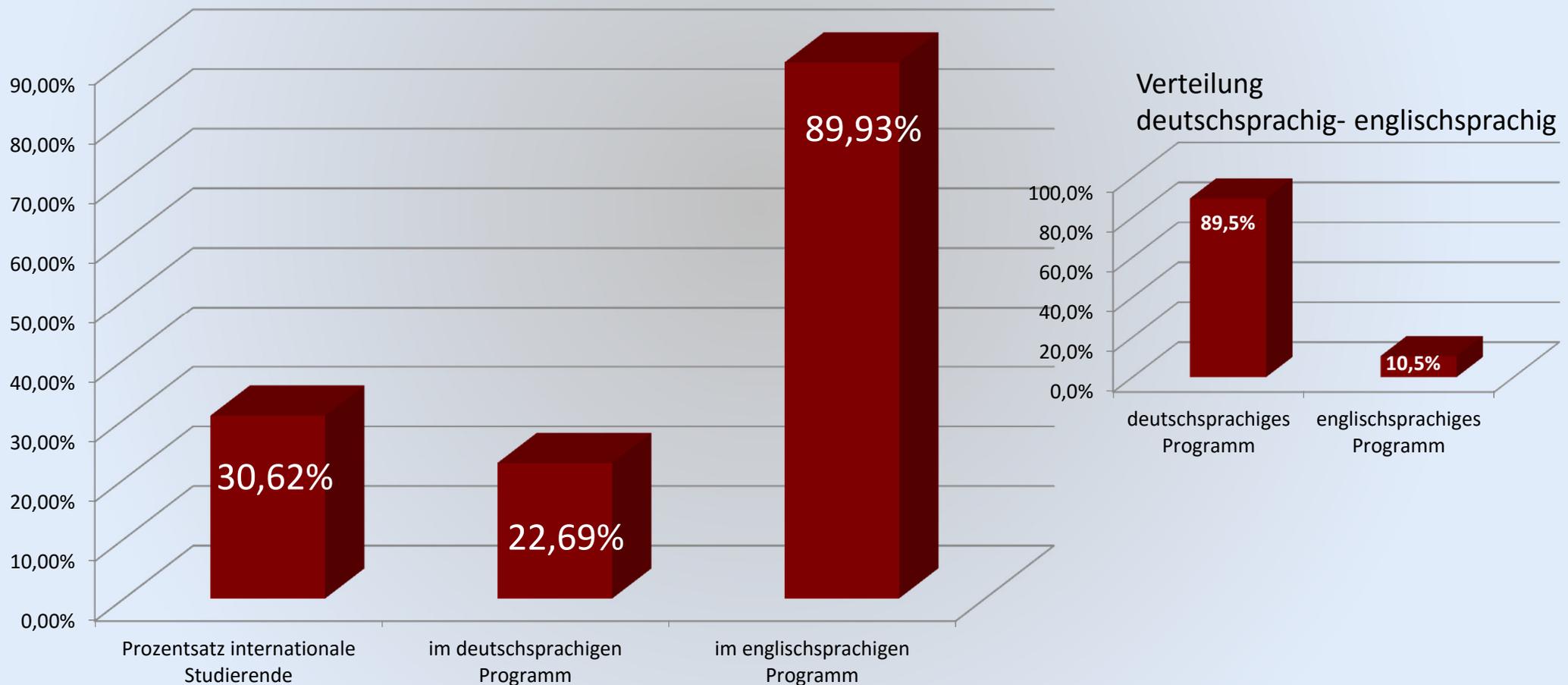
Diese bilden sich sowohl im Angebot an Zusatzlehrveranstaltungen als auch im Forschungsprofil der SFU ab:

zB: Study Groups, Tagungen, Forschungsprojekte, Prozessforschung in der Psychotherapie zu Gender-Fragen

Studierende der SFU - Nationalitäten

- Nationalitäten

im Studiengang Psychotherapiewissenschaft



Studierende der SFU

- Welche Nationalitäten im Studiengang Psychotherapiewissenschaft?

56 verschiedene
Nationalitäten

Ägypten – Albanien – Aserbaidtschan – Bosnien-Herzegowina – Bulgarien – China – Deutschland – Estland – Finnland – Frankreich – Griechenland – Großbritannien und Nordirland - Guatemala – Guinea – Indien – Irak – Iran – Israel – Italien – Japan – Jordanien – Kamerun – Kanada – Kasachstan – Kenia – Kirgistan – Korea, Demokr. Republik – Kroatien – Lettland – Libanon – Litauen – Malawi – Mazedonien – Neuseeland – Nigeria – Norwegen – Pakistan – Peru – Philippinen – Polen – Rumänien - Russische Föderation – Sambia – Schweiz – Serbien – Singapur – Slowakei – Slowenien – Spanien - Tschechische Republik – Türkei – Ukraine – Ungarn – USA – Venezuela – Weißrussland

Studierende der SFU – nationale Heterogenität

→ Effekt und Herausforderung in Lehre und Forschung

→ Lehre: Psychotherapie und Psychologie sind sprachensitive Bereiche.

→ Ambulanz: muttersprachliche Psychotherapie in:

deutsch, albanisch, bulgarisch, chinesisches, französisch, italienisch, japanisch, rumänisch, russisch, serbo-kroatisch, slowakisch, spanisch, türkisch, ukrainisch

sowie englisch als Zweitsprache von TherapeutIn und PatientIn

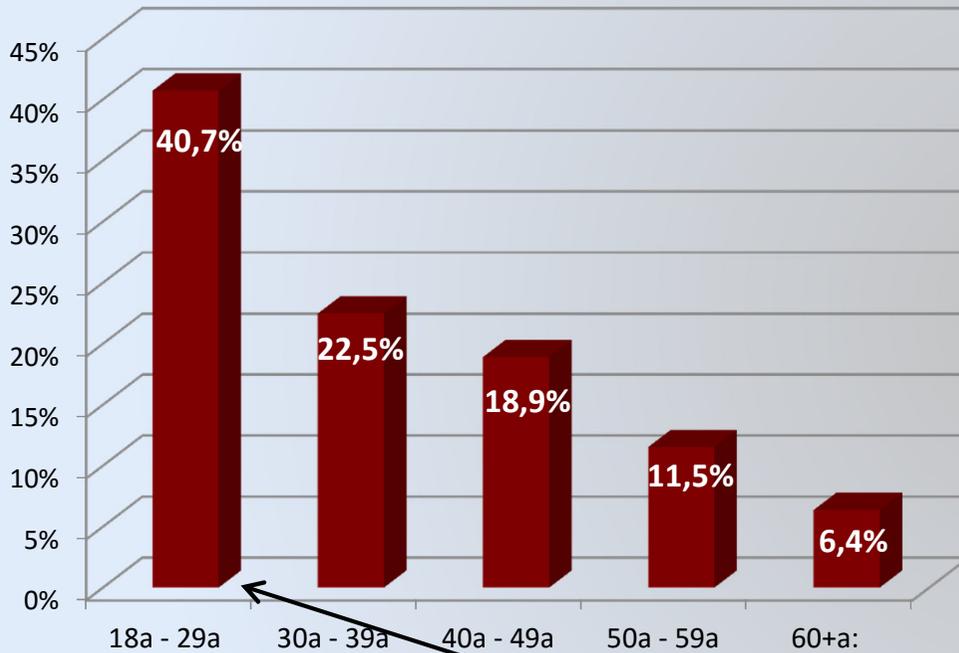
→ Vermehrte Aufmerksamkeit auf spezielle Aspekte in der Psychotherapieforschung

zB:

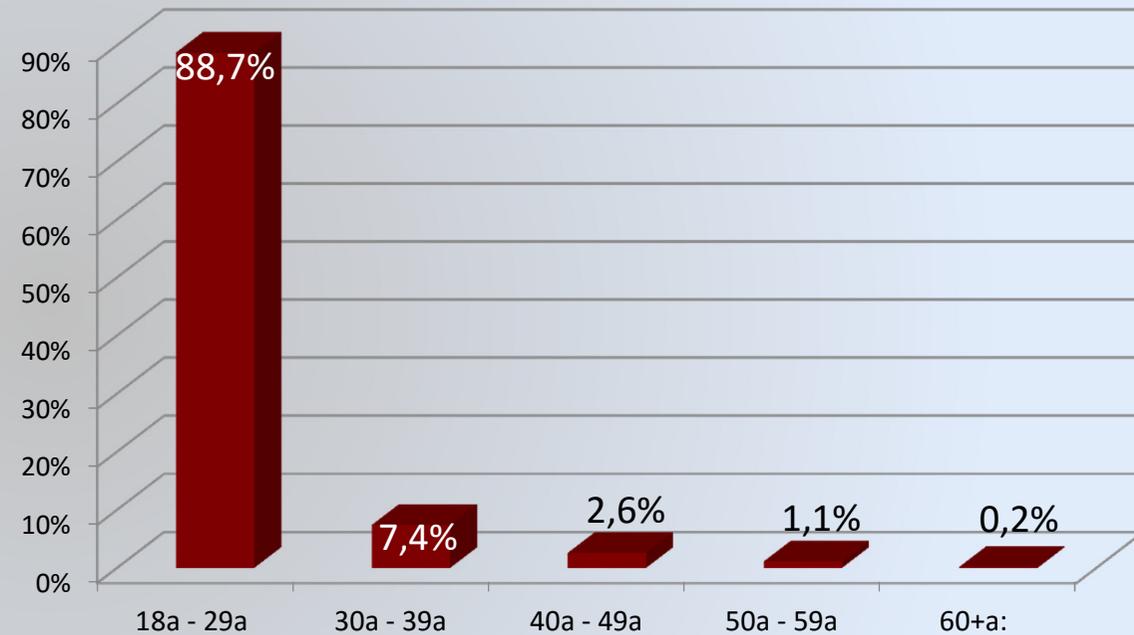
- Verbale und non-verbale Kommunikation
- Gedolmetschte Psychotherapie
- Transkulturelle und ethnologische Forschung (zB Feldforschung in Afrika, in Südamerika)
- Weltanschauliche Aspekte (Religion)

Studierende der SFU - Alter

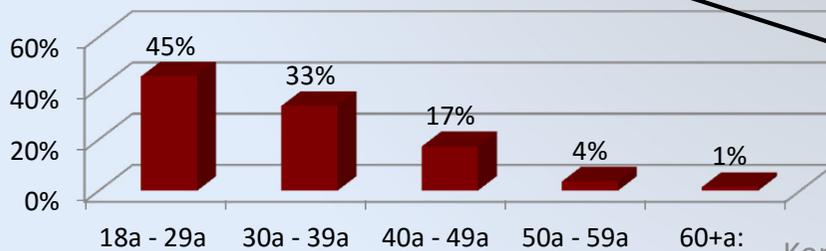
Psychotherapiewissenschaft
Altersverteilung im Studienjahr 14/15
Stichtag 31.8.2015



Psychologie
Altersverteilung im Studienjahr 14/15
Stichtag 31.8.2015



ELP



davon 14,4% unter 22

Brigitte Sindelar

Konferenz des BMWFW 24.5.2016:
Heterogenität der Studierenden

Psychotherapiewissenschaft

Zum Beispiel:

Lehre:

Effekte auf die Persönlichkeitsentwicklung:

Durch gemeinsames Studium enge Vernetzung über die Lebensalter (zB bei Gruppenarbeit, Supervisionen) erhöht das wechselseitige Verständnis → Empathiefähigkeit

Zielorientierung Studienabschluss steigt bei den jungen Studierenden

Forschungsprofil:

- Aspekte der Alterspassung von Patient und Therapeut
- Interesse an Altersrandgruppen in der Gruppe der PatientInnen, getragen von persönlichem Bezug (zB. Entwicklungsforschung, Altersforschung)

Heterogenität der Studierenden – weitere Aspekte

→ Spezielle Forschungsinteressen werden bei Abschlussarbeiten berücksichtigt, auch wenn sie außerhalb der Forschungsschwerpunkte liegen.

Beispiele:

Altersgruppe PTW: knapp 60 Prozent der PTW-Studierenden sind über 29a → Anteil von Eltern in der Gruppe der Studierenden hoch → besonders Forschungsinteresse an Themen der Entwicklungsforschung, der Entwicklungspsychopathologie;

Behinderung: Anwesenheit von Assistenzhunden → Forschungsinteresse der Studierenden: zur Mensch-Tier-Beziehung)

Heterogenität der Studierenden
= Individualität der menschlichen Existenz.

Grundsätzliches Bestreben der SFU,
sowohl der Heterogenität durch Flexibilität gerecht zu
werden als auch die Heterogenität als Ressource zu
verstehen.